

Fit für die Schule?

Was Kinder können sollten und was Eltern tun können

Kinder lernen im Kindergarten bereits sehr viele Fertigkeiten, die sie später in der Schule brauchen. Vieles wird in der Schulzeit neu gelernt, vieles auch weiterentwickelt und gefördert. Neben dem Kindergarten können aber auch die Eltern bereits einen großen Beitrag dazu leisten, die Voraussetzungen zu schaffen, damit das Kind die erste Klasse mit vielen Erfolgserlebnissen durchlebt.

Dies ist nur ein Leitfaden. Ihr Kind muss noch nicht alles sicher können, aber doch einen großen Teil davon.

Sprache und Sprachverhalten

Mein Kind ...

- erzählt frei über Beobachtungen, Erlebnisse, Tagesablauf, ...
- spricht mit deutlicher Aussprache und in ganzen Sätzen
- antwortet auf Nachfragen
- kann Dinge des Alltags richtig benennen. z.B. Obst, Haushaltsgegenstände, Schulsachen, Kleidungsstücke, ... und dazu passende Verben finden
- versteht Spiel- und Arbeitsanweisungen
- hält sich zurück, wenn andere Kinder dran sind, kann warten
- hört beim Vorlesen ruhig zu
- fragt nach, wenn es etwas nicht versteht
- kann den Inhalt von Vorgelesenem richtig und im Zusammenhang wiedergeben
- kann Silben / Laute aus Wörtern heraushören (z.B. Li in Limo oder A in Apfel, ...)
- kann reimen (Hase – Nase: was ist anders?)
- kann Wörter in Silben sprechen und dazu schwingen oder klatschen
- kennt altersangemessene Lieder und Abzählreime
- unterscheidet und benennt Farben sicher

Motorische Fähigkeiten

Mein Kind ...

- kann Treppen im Wechselgang hinauf- und hinuntersteigen
- kann 5 Sekunden auf einem Bein stehen und das Gleichgewicht halten.
- kann auf einem Bein hüpfen (rechts und links)
- kann rückwärtsgehen
- fängt einen Ball mit zwei Händen
- kann sich eigenständig an- und ausziehen
- zieht Schuhe alleine an und kann sie schließen (Schleife binden)
- kann Knöpfe schließen und mit dem Reißverschluss umgehen
- hält Stifte richtig (Dreifingergriff)



- schreibt den eigenen Vornamen lesbar
- schneidet richtig und ohne Zick-zack-Linie aus
- geht richtig mit einem Klebestift um
- malt ordentlich Bilder aus und hält dabei die Begrenzungen ein
- kann kneten und falten

Mathematische Fähigkeiten

Mein Kind ...

- kann bis 10 oder 20 zählen
- erkennt Anzahlen von Würfeln ohne nachzuzählen
- kann eine Menge bis 5 ohne Abzählen simultan erkennen
- kann kleine und große Mengen voneinander unterscheiden
- kann mit Bausteinen oder Legos Farb- und Formenmuster nachlegen
- kann Formen und Muster nachmalen
- erkennt und benennt die 4 Grundformen (Kreis, Dreieck, Rechteck, Quadrat)

Lernkompetenz

Mein Kind ...

- kann sich 15 - 20 Minuten mit einer Sache ruhig beschäftigen
- setzt sich selber altersangemessene Ziele
- bringt Angefangenes (Spiele, Zeichnungen, Bauwerke, ...) zu Ende, auch wenn die Lust nachlässt.
- räumt Spielmaterialien wieder auf (zumindest nach Aufforderung)
- hat Ehrgeiz und will selbst etwas machen können (Wie geht das A? Habe ich meine Namen richtig geschrieben? Kann ich einen Kuchen backen? Darf ich den Ast absägen? ...)
- hilft bei Kleinigkeiten im Haushalt mit (Teller abtragen, Zimmer aufräumen, ...) Nicht nur für Belohnung und Anerkennung, sondern einfach weil es Pflichten und Regeln gibt.



Sozialkompetenz

Mein Kind

- erkennt Regeln im Kindergarten und Zuhause an und kann bei Nichteinhaltung mit Konsequenzen umgehen
- akzeptiert die Meinung anderer Kinder, respektiert das Anderssein von Kindern
- zeigt sich offen für Freundschaften
- wendet sich vertrauensvoll an Erwachsene (Erzieher, Lehrer, Eltern, ..) und bittet bei Bedarf um Hilfe
- hat keine Schwierigkeiten sich von Mama und Papa zu lösen
- zeigt bei Streit kein aggressives Verhalten
- sieht Fehlverhalten ein (zwicken, an den Haaren ziehen, ...)
- achtet und respektiert die Dinge anderer (Umgang mit Materialien, die nicht die eigenen sind)



Emotionale Stabilität

Mein Kind ...

- reagiert „angemessen“ („Der Hans hat gesagt, ich bin doof.“)
- verkraftet Misserfolge („Jetzt habe ich einen Fehler gemacht. Jetzt habe ich beim Spiel verloren.“)
- kann eigene Bedürfnisse zurückstellen
- hat Mut zu sagen, wenn es Ängste hat („Ich traue mich nicht, vom Kasten zu springen.“)

Für viele dieser Dinge ist jetzt und am Anfang von Klasse 1 noch Zeit zum geduldigen Üben.

Wie bereits erwähnt, trägt der Kindergarten bereits einen sehr großen Teil zu dieser Entwicklung der Fertigkeiten bei.

Trotzdem bleibt die Erziehungs- und Fürsorgepflicht vor allem bei den Eltern.

Was können Sie als Eltern tun?

- Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor. Sprechen Sie über das Gelesene und über Bilder im Buch.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind Spiele und fördern Sie soziale Kontakte mit Gleichaltrigen.
- Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind, geben Sie ihm Aufmerksamkeit und hören Sie ihm zu.
- Vereinbaren Sie feste Regeln zu Hause und fordern diese auch ein. Bestimmen Sie Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Regeln. Aber loben Sie auch viel und ermutigen Sie!
- Versuchen Sie, die Tagesabläufe zu rhythmisieren, d.h. soweit möglich feste Abläufe und Zeiten festzulegen und einzuhalten. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind feste Rituale, wie z.B. das Vorlesen vorm Schlafengehen o.ä.
- **Versuchen Sie *nicht*, Ihr Kind vor allen Enttäuschungen, Frustrationen und Misserfolgen zu bewahren! Lassen Sie Ihr Kind Fehler machen, sprechen sie über sie und lassen es aus seinen Fehlern lernen.**
- **Räumen Sie Ihrem Kind nicht alle Probleme aus demWeg. Lassen Sie ihm die Möglichkeit selbst Lösungen zu finden und auszuprobieren.**



- **Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes: übertragen Sie ihm Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu Hause und unterstützen Sie es bei deren Umsetzung.**
- **vermitteln Sie Ihrem Kind Freude an der Schule:**
Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und glückliche Schulzeit ist die Freude des Kindes an der Schule.
Sprüche wie: „Das ist der Ernst des Lebens“ , „.... Das wird dir in der Schule schon vergehen....!“ erzeugen Angst und Unsicherheit.
Außerdem stimmen sie mit der heutigen Schulrealität nicht überein.
Schule soll für das Kind heißen:
 - dort erfahre und lerne ich Neues (Rechnen, Schreiben, Lesen)
 - da bin ich mit Freunden zusammen und finde neue Freunde
 - Schule bedeutet auch Anstrengung und Arbeit, kann aber trotzdem Spaß machen.Sprechen sie positiv über die Schule und ermuntern Sie so ihr Kind in seiner natürlichen Wissbegier und Bereitschaft zum Lernen. (z.B.: „ Wie schön wird es sein, wenn du das selbst lesen kannst; ... der Oma einen Brief schreiben kannst,...“

Zum Schluss:

Mit dem Eintritt in die 1. Klasse werden nun Anforderungen an Ihr Kind gestellt, die es vielleicht nicht immer zu Ihrer vollen Zufriedenheit erfüllen kann. Seien Sie nicht traurig und schon gar nicht böse mit Ihrem Kind, wenn nicht alles so klappt, wie Sie es sich erhoffen.

Nicht Leistung allein macht den Menschen aus, sondern vor allem sein Charakter und seine Herzensbildung. Es sollte unser gemeinsames Ziel sein, die Kinder zu verantwortungsbewussten, denkenden und selbstständigen Menschen zu erziehen.

Über allem stehen für uns als Lehrer und Lehrerinnen drei Schlagworte:

**Anerkennung, Lob und Freude
in jeglicher Hinsicht.**

Wir freuen uns auf Ihr Kind!

Das Kollegium der GS Rißtissen-Griesingen